**Stiftung Naturschutz und Landgesellschaft reißen Bäume aus**

**Am Wochenende arbeiten? Freiwillig? Aber ja!**

Mitarbeiter der Stiftung Naturschutz Thüringen und der Thüringer Landgesellschaft mbH treffen sich am nächsten Wochenende nahe Lichtenhain bei Gräfenthal zu einem **Arbeitseinsatz im Grünen Band**. Die Thüringer Landgesellschaft initiierte diese Aktion anlässlich des **20-jährigen Jubiläums der Stiftung Naturschutz Thüringen,** der größten Eigentümerin von Flächen am Grünen Band Thüringen**.**

„Wir möchten uns hiermit auch für die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre bedanken“, so Dr. Schmidtke, Geschäftsführer der Thüringer Landgesellschaft.
„Besonders freuen wir uns, dass sich zahlreiche Verbündete, beispielsweise Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde, des Naturparkes Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale, des Landschaftspflegeverbandes Ostthüringer Schiefergebirge/Obere Saale und des Umweltministeriums, insbesondere Herr Staatssekretär Olaf Möller, angeschlossen haben und mit anpacken wollen.“

Das Grüne Band entstand aus der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Viele Tier- und Pflanzenarten, die in der intensiv genutzten Landwirtschaft ab den sechziger Jahren ihren Lebensraum verloren, zogen sich in die ungestörten, weil streng bewachten Flächen der Grenze zurück. Durch die ständige Freihaltung des Sichtfeldes für die Grenzpatrouillen entstand entlang des gesamten Grenzverlaufs ein Bereich, der im Naturschutzjargon als Offenland bezeichnet wird. Gerade hier entwickelten sich sehr wertvolle, weil äußerst selten gewordene Lebensräume für viele Arten, die ansonsten kaum Überlebensmöglichkeiten fanden. Besonders diese mehr oder weniger verbundenen Offenlandbiotope bilden den heutigen Wert des Grünen Bandes als deutschlandweit herausragender Biotopverbund. Wenn man diese Bereiche jetzt einfach der Natur überließe, würden die offenen Bereiche durch aufwachsende Gehölze verschwinden und die hier lebenden Arten ihren Lebensraum verlieren.

Durch die Pflege bleibt aber auch die Erkennbarkeit des ehemaligen Grenzverlaufes als Erinnerungslandschaft erhalten. „Diese geschichtliche Dimension ist ebenso wichtig wie der Naturschutz“, sagt Beate Schrader vom Vorstand der Stiftung, „deshalb soll das Grüne Band ja auch als Nationales Naturmonument ausgewiesen werden.“

Ziel des aktuellen Arbeitseinsatzes am Grünen Band im Thüringer Schiefergebirge ist der Erhalt und die Wiederherstellung der dortigen Zwergstrauchheiden. Heideflächen bieten zahlreichen bedrohten Pflanzen- und Tierarten wie Heidelerche, Schlingnatter, Keulen-Bärlapp und zahlreichen Insektenarten wertvollen Lebensraum. Heiden werden traditionell durch Beweidung mit Ziegen und Schafen erhalten. In Lichtenhain ist es leider bisher nicht gelungen, einen Bewirtschafter für die wertvollen stiftungseigenen Flächen zu finden. Solange ist Handarbeit gefragt, um die aufwachsenden Baumsämlinge zu entwurzeln. So bleiben die Flächen trotz fehlender Nutzung länger offen, bis sich hoffentlich ein geeigneter Pächter findet. Interessenten können sich gerne an die Stiftung Naturschutz Thüringen wenden.

Etwa 70 Engagierte der eingangs genannten Thüringer Institutionen werden also am Samstag, dem 10. September 2016, für Natur und Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes Bäume ausreißen. Unter fachkundiger Anleitung widmen sie sich aktiv der Erhaltung des Grünen Bandes und haben Gelegenheit, viel Neues zur Flora und Fauna und im gegenseitigen Austausch sicher auch Altbekanntes und noch nicht Gewusstes aus Grenzzeiten zu erfahren.